



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 120. Illa existimans, quia hortulanus esset. Joan. 20. Sie
vermeinete/ es wäre ein Gärtner.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

verlohren / durch weinen und büffen wieder findet. Ich verspreche / bey dieser Freud wird nichts beykommen. Eben wenig wie bey einem Tröpfflein der Himmlischen Freuden kein Strohm / ja kein Meer der Welt Freuden kommen kan.

Wo ich nur geh / wo ich nur seh /
Ist mir allein nach Jesu weh.
Freud über Freud / wan ich ihn sünd /
Seelig / wan ich ihn halten kün.

S. Bern in
jubil.

EXHORTATIO 120.

Illa existimans, quia hortulanus esset. Joan, 20.

Sie vermeinete / es wäre ein Gärtner.

In vielen und unterschiedlichen Formen / Gestalten und Erscheinungen hat Gott oftmahlen seinen geliebten Freunden sich gezeigt. Der Braut im hohen Lied zeigte er sich bald wie ein Weintraube / bald wie ein Myrrhen = Buschlein / bald wie ein schneller Hirsch oder stüchtiger Reh. Dem Moysi wie ein brennender Dornbusch / dem Gedeon, wie ein mit Thau eingenehtes Schaaffs = Fell / dem Elia, wie ein Wölklein; dem Jeremia wie ein angezündeter Hasen. Ingleichen Jesus der Sohn Gottes im neuen Testament ist seinen fürtrefflichen Dieneren und getreuen Dienerinnen bald in dieser / bald in jener Gestalt erschienen und fürkommen. Dem H. Gregorio dem grossen / wie ein bedürftiger Pilger / dem H. Martino, wie ein schlecht gekleideter Bettler / dem H. Petro de Alcantara wie ein Diener der Wasser und ein Handtuch herreichte / dem H. Seraphischen Francisco wie ein brennender beflügelter Seraphim, dem H. Paduanischen Antonio wie ein auffm Buch stehend und lächelnd Kindlein / dem H. Clementi und Agneti wie ein Schnee weisses Lämmlein / dem H. Eustachio und Meinulpho wie ein Hirsch. Der H. Catharina Senens wie ein brennende doch unverzehrt Litz / dem H. Einsidler Gualaco in seinem seeligen Tode / wie ein feuriger Thurn / und alsofort vielen tausend frommen heiligen Seelen in anderen und anderen Gestalten. Warum aber Jesus der H. Magdalena wie ein Gärtner erschienen / davon höret die Ursachen / wie solche der H. Bischoff Thomas de villa nova anführet: exhibet se hortulanum eradicans malas radices vitiorum, emolliens terram cordis eorum, plantans in eis multiplices & varios flores desideriorum & cogitationum celestium, varias quoque arbores bonorum morum. Felix anima, quae talem habet hortulanum! Jesus zeigt sich als ein Gärtner / der aufrotret die böse Wurzelen der Lasteren / erweichet das

das Erdreich ihres Herzens / drein pflanget viele und unterschiedliche Blumen der Himmlischen Gedancken und Begierden / auch verschiedene Bäume der guten Sitten. O glückselige Seele / die einen solchen Gärtner hat!

Die zweyte Ursach mag diese seyn. Zur Frühlings-Zeit ist Christus gestorben und vom Todten auferstanden / zur selbigen Zeit pflegt die Arbeit der Gärtner anzufangen. Und eben da hat Christus den Garten der Kirche als ein wahrer Gärtner angefangen zu verpflegen mit seinem Leben / Todt und Auferstehung: damit er dich o sündhaffter Mensch lehre / was dich gebühre zu thun im Acker oder Garten deiner Seelen. Don graben mit der Schaufel ist nichts anders als durchsuchen die Ort und Winkel deines Gewissens / das Unkraut und jähe Wurzeln aufrotten ist alle Sünd beichten / guten Saamen in die Erd werffen / ist gute Fürsage machen. Das dürre Erdreich besprüngen ist Werke thun die einen Christen wohl anstehen / und vom Himmel irriguum superius oder die bewahrende Gnad Gottes als Thau des H. Geistes bitten und inbrünstlich begehren. Dieses hat Magdalena gethan: du sollst es auch thun. Rotte daher / grabe / pflanze / besprüng. und thue würdige Früchten der Buß in Mit-Hülffe Christi dieses Gärtners. Die Zeit dieses Lebens ist ein solche Zeit der Gärtner / das ist der embsigen Leuten / so in der bequemen Zeit arbeiten / harcken / graben / aufrotten pflanzen und säen.

Apoc. 10 Hernach tempus non erit amplius, wird kein Zeit mehr übrig seyn / da es heist: venit nox &c. es ist die Nacht kommen / in welcher keiner arbeiten kan. Die Zeit des Todts / ist eine Winter-Zeit / in welcher alles hart und kalt ist auffm Grund deines Herzens. Vide Mich. de Calvo, festo paschæ assumpto 3tio.

Die 3te Ursach ist aus folgendem zu nehmen. Der Versen-Dichter Theocritis als er die Herrlichkeit und Ruhm einer Jungfrauen / bey deren jeglichem Tritt und Schritt die Blumen aus der Erd herfür grüneten / austreichen wolte / singet also:

Omnia tunc vernant, tunc omnia pascua florent,
Cum Virgo huc formosa venit, ...

Dort kriegt hervor ein Tulipan/
Dort Kooß / dort Lilgen grünet.
Wo nur die Jungfrau rührt den Plan
Zur Grün sich alles verfühnet.

Aber ich kan mit besserem Fug und Wahrheit sagen / das all derjenig Grund / den der Herr Jesus nach seiner Urständ betreten lauter Blumen

men herfür gebracht / so seinen Triumph gesprochen. Und eben darum geschicht seine Urständ im lustigen Garten der auffm unlustigen und stinkenden Calvari-Berg gestorben ware. Damit du erlernest / wie es sich gezieme / du müstest viel leyden auff diesem unlustigen und stinkenden Erdbodem / ja gar ersterben / damit du vermahlen beyhm Blumreichen Frühling wieder auffstehest. Es ist zwar wahr. wo du nur immer deinen Fuß hinsetzest / stehen vor dir aus der Erden auff lauter Creutz und Stock-Rosen / das ist lauter Bitterkeiten / aber lasse die auffstehen / hernach wo du immer deinen Fuß auff den Elysischen Wiesen / und himmlischen Feldern setzen wirst / werden lauter Freuden-Blumen herfür wachsen / drauß du flechten wirst immarcessibilem gloriae coronam, eine unverwelckliche Kron der Glorj.

1 Pet. 5

Das ist ein Trost / das ist ein Trost! nach augenblicklicher Traurigkeit ein ewige Freud! ein ewige / eine unauffhörliche Freud!

Nicht umsonst spricht der Engel zu den Weibern: Ihr sucht Jesum von Nazareth. Über welche Wörter der H. Bernard also: dabit Jesus salutem, quia salutaris est, dabit Jesus delicias, quia florens est. Jesus wird Heyl geben / dan er ein Heyland ist / er wird Freud geben / dan er Blumreich ist. O gar recht heiliger Lehrer! diejenige nemlich so hier suchen Jesum den gecreuzigten / werden im Himmel finden Nazarenum den Blumreichen / den Freud- und frölichmachenden König.

Mar. 16

O heilige Magdalena, die du in der Meynung warest / es stünde ein Gärtner bey dir / welche Meynung dich dannoch betrogen. Lehre uns / damit wir von himmlisch und göttlichen Dingen rechtschaffen urtheilen / und vermahlen mit dir sehen mögen facie ad faciem von Angesicht zu Angesicht / was wir jetzt noch in ænigmatem im lautern Duncelen sehen / Amen.

1 Cor. 13

Sch' den himmlisch Gärtner an / er auß dir außrotten kan

Wu-rgen deinet Sünden.

Demnecht kanstu Blümlein auff dein's Herzen Bettelein

Nach dem Unkraut finden.

EXHORTATIO 121.

Dixit ei: Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi posuisti eum, & ego eum tollam. Jo. 20.

Sie sprach zu ihme: Herr! wann du ihn fortgenommen / so sage mir / wo hastu ihn hingelegt / so will ich ihn holen.

Ob